

# Französische und deutsche Jugendliche lernen gemeinsam

## Gymnasium Marianum gestaltet den Austausch mit der Partnerschule in Nantes auf digitalem Weg

**MEPPEN** „Frankreichaustausch“ trotz Corona!? – Das Gymnasium Marianum Meppen beschreitet als Antwort auf diese Frage neue digitale Wege

Die mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen haben die Schullandschaft weiter fest im Griff. Präsenzpfllichten sind aufgehoben, ein Großteil der Kinder und Jugendlichen befindet sich seit Wochen im Homeschooling. Überflüssig zu erwähnen, dass Schulfahrten, Exkursionen oder sonstige außerunterrichtliche Aktivitäten derzeit flächendeckend ausfallen müssen. Angesichts dieser unbefriedigenden Situation beschreitet das Gymnasium Marianum Meppen nun neue digitale Wege – und plant einen digitalen Frankreichaustausch!

Seit fast 40 Jahren gehört der Austausch mit der Partnerschule in Nantes zu den jährlichen Highlights des Schullebens am Marianum. Dass allerdings momentan



Ein Screenshot zeigt ein Padlet als digitalen Ausstellungsort.

Foto: Marianum

ein „normaler“ Austausch nicht möglich ist, ist sowohl Schülern als auch Lehrern schon länger klar. Stattdessen planen die Französisch-

schüler und -lehrer der Jahrgänge 8 und 10 nun digital: In wöchentlichen Videokonferenzen und Einzelbesprechungen werden von An-

fang März bis zum Beginn der Sommerferien internationale Bande geknüpft, die auch in Corona-Zeiten den so wichtigen kulturellen Aus-

tausch ermöglichen. Die Koordination aller Aktivitäten erfolgt über die Begegnungsplattform „Tele-Tandem“ des Deutsch-Französischen Jugendwerks.

Unter dem Leitmotto „An die Töpfe, fertig, los! – A vos pots, prêts, partez!“ verfolgen die Meppener Schülerinnen und Schüler das Ziel, mit ihren französischen Partnern ein bilinguales digitales Kochbuch mit Gerichten zu erstellen, die für deutsche und französische Jugendliche interessant sind. „Sich trotz Corona länderübergreifend zu begegnen und dabei gemeinsam nachhaltig aktiv zu werden – was will man mehr?“, freut sich Französischlehrerin Martina Rensen schon auf spannende Begegnungen und vielfältige Aktivitäten.

Grundvoraussetzung für Projekte wie den digitalen Frankreichaustausch ist die leistungsstarke digitale Infrastruktur am Marianum, die seit Jahren kontinuierlich

weiterentwickelt wird und der Schule die Auszeichnung „Digitaler Ort Niedersachsen“ eingebracht hat. Ab dem zweiten Halbjahr im Jahrgang 7 arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit eigenen Tablets, und gerade in der Corona-Zeit erleichtern die jahrelangen digitalen Unterrichtserfahrungen der Schule und des Kollegiums die Organisation des Homeschoolings.

Gestützt auf das plattformübergreifende und sehr zuverlässige Office Paket, werden am Marianum ganz bewusst vielfältige Möglichkeiten des digitalen Arbeitens umgesetzt, um die Schüler bestmöglich in der jeweiligen „Unterrichtssituation“ anzuleiten und zu begleiten. So sorgen beispielsweise kreative Erklärvideos, Geogebra-Applets, Learning-Apps oder Learning-Snacks, Audiodateien mit fremdsprachigen Aufgabenstellungen, Projektarbeiten, Padlets sowie sportliche Challenges für

Abwechslung und Motivation auf Schülerseite.

Schulleiter Hermann-Josef Rave ist vom eingeschlagenen Weg überzeugt, der bewusst nicht den Stundenplan in Videokonferenzen übersetzt: „Homeschooling bedeutet nicht, das bisherige unterrichtliche Handeln einfach in den digitalen Raum zu verlagern; dem widersprechen nicht nur die auferlegten Zeitvorgaben für die einzelnen Jahrgangsstufen, sondern auch pädagogische Gründe.“ Zudem zeige sich in den regelmäßigen Elterngesprächen immer wieder, dass „gerade die Mischung aus individueller Rückmeldung der Bereitstellung von Musterlösungen, Sprechstunden, Videokonferenzen, Chats etc. als sinnvoll erachtet und gewürdigt wird“. Entsprechend gut gerüstet ist man am Marianum, sollte eine Rückkehr der Schülerinnen und Schüler in den Präsenzunterricht auch in den kommenden Wochen auf sich warten lassen.